

FDP LB · Simanowizstraße 18 · 71640 Ludwigsburg

An alle Mitglieder des
FDP-Kreisverbands Ludwigsburg

Einladung zur ordentlichen Kreismitgliederversammlung

Ludwigsburg, 06. Oktober 2026

Wolfgang Vogt
Kreisvorsitzender

wolfgang.vogt@fdp-lb.de
M: 0151 5601 0574
www.fdp-lb.de

Geschäftsstelle:
Freie Demokratische Partei
Kreisverband Ludwigsburg
Simanowizstraße 18
71640 Ludwigsburg

M: 0151 5601 0574

Vorsitzender
Wolfgang Vogt

stv. Vorsitzende
Viola Noack
Kai Buschmann
Marcel Distl
Oliver Martin

Kreisgeschäftsführer:
Daniel Hartmann

Pressesprecher:
Jon Buchmüller

Schatzmeister:
Michael Knör

Ehrenvorsitzende:
Dr. Wolfgang Weng
Harald Leibrecht

Liebe FDP-Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Kreisvorstandes lade ich Sie hiermit zur **ordentlichen Kreismitgliederversammlung des FDP-Kreisverbands Ludwigsburg** ein.

Diese findet statt

**am Mittwoch, den 04.11.2026
um 19:00 Uhr
TSG Steinheim Vereinsgaststätte
Höpfigheimer Straße 56, 71711 Steinheim an der Murr**

Als Tagesordnung schlage ich Ihnen vor:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der fristgerechten und ordnungsgemäßen Ladung sowie der Stimmberechtigung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Grußwort von Bürgermeister Thomas Winterhalter
5. Prof. Dr. Erik Schweickert, stv. Landesvorsitzender, Stadtrat, Kreisrat: „Was läuft schief im Land Baden-Württemberg - und was kann die FDP tun?“
6. Bericht des Kreisvorsitzenden, sowie Berichte aus dem Landesvorstand sowie aus Regional- und Kreistagsfraktion
7. Aussprache
8. Wahl einer Zählkommission
9. Wahl je eines Delegierten- und Ersatzdelegiertenvorschlags zum Bundesparteitag Abteilung 1
10. Wahl von je vier Delegierten- und Ersatzdelegiertenvorschlägen zum Bundesparteitag Abteilung 2
11. Wahl von 6 Delegierten und 6 Ersatzdelegierten zum Landeshauptausschuss
12. Beratung von Anträgen
13. Verschiedenes

Anträge zu TOP 12 senden Sie bitte gemäß § 11 Absatz 1 unserer Kreissatzung bis spätestens 5 Tage vor der Versammlung per Email (kmv@fdp-lb.de) oder per Post an den Kreisvorstand.

Gemäß § 16 Satz 3 Kreisverbandssatzung weise ich darauf hin, dass bei der Erstellung von vorgedruckten Stimmzetteln für Listenwahlen nur für solche Vorschläge eine Aufnahme auf den Stimmzettel gewährleistet werden kann, die bis spätestens 7 Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand eingegangen sind (bitte an kmv@fdp-lb.de). Weitere Vorschläge können auch noch auf der Mitgliederversammlung gemacht werden.

Ich freue mich auf eine rege Teilnahme und interessante Gespräche.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Vogt
Kreisvorsitzender

Antrag Nr. 26/01

Kreismitgliederversammlung, FDP Kreisverband Ludwigsburg am 04.11.2026

Antragstitel: 10 Eckpunkte liberaler kommunaler Haushaltspolitik

Status:

- ☐ Angenommen ☐ Abgelehnt ☐ Nicht beraten ☐ Angenommen in geänderter Fassung
☐ Zurückgezogen ☐ Überwiesen ☐ Erledigt ☐ Teilweise übernommen

Antragsteller: Kreisvorstand

1 Die Kreismitgliederversammlung möge beschließen:

2

3 **10 Eckpunkte liberaler kommunaler Haushaltspolitik**

4 1. Ziel liberaler kommunaler Haushaltspolitik ist, dass die Gemeinden bei für die Bürger
5 erträglicher Steuerlast ihre Finanzen nachhaltig solide gestalten und auf dieser Basis
6 ihren Bürgern attraktive kommunale Leistungen erbringen, also Pflichtleistungen, aber
7 auch freiwillige Leistungen.

8 2. Die FDP setzt sich auf allen Ebenen der Politik dafür ein, dass die Gemeinden für an sie
9 übertragene oder originäre Aufgaben ausreichende Mittel zur Verfügung haben
10 ("Konnextitätsprinzip") sowie dass sie von Kreis, Land und Bund bei Umlagen und
11 Zuweisungen von Finanzen fair behandelt werden.

12 3. Die Kommunen sollen in der Lage sein, möglichst viel ihrer Aufgaben und Projekte
13 eigenständig zu finanzieren und möglichst wenig angewiesen sein auf
14 Sonderzuweisungen anderer Verwaltungsebenen oder Sondertöpfe.

15 4. Als Methode der Steuerung der kommunalen Finanzen ist die doppelte Buchhaltung
16 (Doppik) inkl. Liquiditätsbetrachtung unverzüglich und vollständig anzuwenden, da nur
17 sie ein realistisches Bild über die Finanzlage bietet. Finanzielle Risiken sind zu
18 betrachten, zum Beispiel Folgekosten von Investitionen wie Betriebs-, Wartungs- und
19 Instandsetzungskosten. Eigenbetriebe und Beteiligungen sind in die Steuerung der
20 kommunalen Finanzen einzuschließen.

21 5. Die Finanzen der Gemeinde sind langfristig zu steuern. Für die Schwankungen der
22 Einnahmen, gerade der Gewerbesteuer, ist angemessene Vorsorge zu treffen.
23 Idealerweise kommen die Gemeinden ohne strukturelle Verschuldung aus. Schulden

- 24 für Investitionen können notwendig werden, nicht aber für konsumtive oder
25 Erhaltungstwecke. Sie sind mit Vorsicht einzugehen und die künftige Zinslast ist zu
26 berücksichtigen.
- 27 6. Von der Verwaltung werden regelmäßige Produktivitätsfortschritte durch Prozessver-
28 besserungen und Innovationen bei Digitalisierung und durch KI in allen Bereichen
29 erwartet, z. Bsp. auch durch Kooperation mit Nachbargemeinden. Diese Fortschritte
30 müssen sich in den Personalausgaben niederschlagen.
- 31 7. Personalkosten ist ein bedeutender Kostenblock. Der Personalbedarf ist durch
32 Aufgabenanalyse regelmäßig kritisch zu überprüfen.
- 33 8. Für die FDP geht in der kommunalen Finanznot Ausgabenkritik vor Steuern- und
34 Abgabenerhöhung: Mit erster Priorität sind die kommunalen Kosten sowie die
35 freiwilligen Leistungen kritisch zu überprüfen und zu reduzieren. Müssen auf der
36 Einnahmeseite dennoch die Zahlungen der Bürger erhöht werden, gilt für die FDP:
37 Gebühren und Entgelte sind vor Steuern zu erhöhen. Denn Gebühren und Entgelte
38 werden für eine konkrete Leistung erhoben und die Bürger können sie
39 verbrauchsabhängig beeinflussen (z.B. Wasser).
- 40 9. Um Einsparungen in den kommunalen Haushalten zu erreichen, ist für die FDP die
41 globale Minderausgabe ein geeignetes Mittel. Parallel dazu ist die Priorisierung von
42 Investitionen ein geeignetes Mittel. In Zeiten knapper Kassen müssen sich die
43 Ratsversammlungen auf vordringliche und nachgeordnete Aufgaben verständigen.
- 44 10. Nach Überzeugung der FDP müssen die freiwilligen Leistungen primär über die
45 Kostenbeteiligung der Nutzer finanziert werden. Steuermittel dürfen nur in
46 angemessenem Umfang dafür eingesetzt werden. Quersubventionierungen in
47 größerem Umfang sind abzulehnen, da sie Kostentransparenz erschweren.

48

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Antrag Nr. 26/02



Kreismitgliederversammlung, FDP Kreisverband Ludwigsburg am 04.11.2026

Antragstitel: Projekt „Grüner Tunnel“ jetzt in Angriff nehmen

Status:

- ☐ Angenommen ☐ Abgelehnt ☐ Nicht beraten ☐ Angenommen in geänderter Fassung
☐ Zurückgezogen ☐ Überwiesen ☐ Erledigt ☐ Teilweise übernommen

Antragsteller: Kreisvorstand

- 1 Die Kreismitgliederversammlung möge beschließen:
- 2 Der FDP-Kreisverband Ludwigsburg fordert Bundesverkehrsminister Steffen Bilger (CDU)
- 3 und Landesverkehrsministerin Nicole Razavi (CDU) auf, für die seit vielen Jahren
- 4 liegengebliebene Planung für das Projekt „Grüner Tunnel“ (früher bekannt als Nord-Ost-
- 5 Ring) als Umfahrung der Innenstädte von Ludwigsburg, Remseck und Stuttgart auf dem
- 6 Weg vom Rems-Murr-Kreis zur A81 nun mit Nachdruck voranzutreiben.

7
8

Begründung:

Die Straßen rund um Stuttgart sind überlastet. Staus bestimmen den Alltag. Besonders betroffen ist davon auch der Nordosten von Stuttgart mit den Städten Remseck und Ludwigsburg aber auch die Stuttgarter Bezirke Zuffenhausen und Stammheim. Wer von der A81 kommend in den Rems-Murr-Kreis will, muss durch Ludwigsburg und Remseck oder durch Stuttgart, um in Fellbach und Waiblingen zu landen.

Schon lange gibt es Überlegungen für einen Nord-Ost-Ring. Dieser ist im Regionalverkehrsplan mit höchster Dringlichkeit vorgesehen. In einer oberirdischen Variante ist er auch bereits seit Jahren im Bundesverkehrswegeplan im erweiterten Bedarf mit Planungsrecht vorgesehen. Dort hat das Projekt mit einem Nutzen-Kostenverhältnis von über 10 die wohl höchste Bewertung aller dort verzeichneten Projekte. In der Variante „Grüner Tunnel“ reduziert sich dieses Verhältnis auf 1,35 liegt damit aber immer noch deutlich über dem relevanten unteren Grenzwert von 1,0. Werte über 1,0 bedeuten rein volkswirtschaftlich einen positiven Nutzen.

Mit dem Projekt „Grüner Tunnel“ liegt seit einigen Jahren eine konkrete und optimale Lösung vor! Diese Planung wurde autonom und auf eigene Kosten von Dr. Rüdiger Stihl und rund 50 Unternehmen in der Region entwickelt.

Was ist der Grüne Tunnel?

Er soll Kornwestheim mit der B14/B29 in Fellbach verbinden. Auf einer Strecke von 10,7 km wird der Verkehr unterirdisch geführt, sodass die Landschaft geschützt, keine Flächen versiegelt werden und gleichzeitig der Verkehrsfluss deutlich verbessert wird. So würden allein in Remseck am Neckar etwa 16.000 Autos am Tag weniger erwartet.

In der Tunnelvariante ist das Projekt jetzt sogar landschaftsschonend und ein ökologisches Vorzeigeprojekt. Für Kornwestheim bringt die Lösung überdies städtebauliches Entwicklungspotential. Der Anschluss bei Kornwestheim schafft einen neuen Zugang ins Grüne: Fast ein Kilometer der B27, die Kornwestheim von den Landschaftsflächen trennt, wird in die unterirdische Anbindung des Grünen Tunnels integriert. So kann ein Landschaftspark entstehen – frei von Lärm und Abgasen. Eine bessere verkehrliche Anbindung des Containerterminals in Kornwestheim wäre eine weitere positive Nebenwirkung. Kombinierte Verkehre würden dadurch erheblich erleichtert.

Regionale Wirtschaft unterstützt die Tunnelidee

Die Kosten-Nutzen-Bilanz passt. Zwar sind 1,6 Milliarden Euro an Baukosten eine bedeutende Investition. Doch die Vorteile – weniger Staus, bessere Luft und eine effiziente Verkehrsinfrastruktur – sprechen für sich. Es wird Zeit, dass endlich gehandelt wird! Vor allem die Wirtschaft und Logistikbranche warten dringend auf den „Grünen Tunnel“. So gehören zu den Unterstützern unter anderem Firmen wie Bosch, Mercedes Benz, Trumpf, Lapp, LBBW und Kärcher.

Planungsstand: was fehlt noch?

Obwohl eine Streckenführung Nord-Ost-Ring im Bundesverkehrswegeplan verankert ist, kommt die Umsetzung nicht voran. Seit Jahren ist das Land Baden-Württemberg für die Planung verantwortlich, doch es passiert nichts. Die Landesregierung hat bisher keine konkreten Schritte unternommen, um das Verkehrsprojekt voranzutreiben. Dabei ist der Handlungsbedarf groß: Die Region braucht dringend Entlastung vom Durchgangs- und Schleichverkehr – und Berufspendler sollen nicht im Stau stehen.

Antrag Nr. 26/03



Kreismitgliederversammlung, FDP Kreisverband Ludwigsburg am 04.11.2026

Antragstitel: Etablierung von FDP-Berichterstatlern

Status:

- ☐ Angenommen ☐ Abgelehnt ☐ Nicht beraten ☐ Angenommen in geänderter Fassung
☐ Zurückgezogen ☐ Überwiesen ☐ Erledigt ☐ Teilweise übernommen

Antragsteller: Stefanie Knecht

- 1 Die Kreismitgliederversammlung möge beschließen:
- 2 Die Arbeit der Kreis- und Gemeinderäte soll zukünftig durch engagierte FDP-Mitglieder
- 3 (sog. „FDP-Berichterstatter“) besser und effektiver begleitet und unterstützt werden.
- 4 Zu den Sitzungen oder zu relevanten Tagesordnungspunkten des Kreistags oder
- 5 Gemeinderats (der Gemeinde xy), ausdrücklich auch in den einzelnen Ausschüssen (des
- 6 Kreises/der Stadt xy), wird ein engagiertes Mitglied („der FDP-Berichterstatter“)
- 7 teilnehmen.
- 8 Der oder die Berichterstatter erhalten den Sitzungskalender, die Tagesordnung und
- 9 relevante Informationen bzw. Kontaktdaten zu den Mandatsträgern durch den Kreis- bzw.
- 10 Ortsvorstand. Er/sie verfolgt die Sitzung, um über die Anträge (insbesondere über FDP-
- 11 Anträge), das Abstimmungsverhalten der FDP Mandatsträger zu den einzelnen Themen
- 12 und anderer Mitglieder (Parteien) des jeweiligen Gremiums zu berichten.
- 13

Begründung:

Ziel dieses Antrags ist es, dass durch den Blick eines (FDP-) Bürgers, unsere Politik und Inhalte zeitnah und aktuell in die Öffentlichkeit gelangen: über die Presse, Social Media, Leserbriefe und die FDP Homepage.

Das Ausschussmitglied der FDP-Fraktion (im Kreistag und in den jeweiligen Gemeinderäten) ist der Ansprechpartner für den FDP-Berichterstatter.

Es ist ausdrücklich gewünscht, dass der oder die Berichterstatter mit dem Mandatsträger in Kontakt tritt, dessen Meinung kennt, sich mit den Inhalten auseinandersetzt und darüber berichtet. Bei der Umsetzung von Pressemitteilungen, Social Media-Posts, Leserbriefen

und Beiträgen für die FDP-Homepages wird er/sie vom Ortsvorstand und den Mandatsträgern unterstützt.

Ein positiver Nebeneffekt ist, dass so interessierte FDP-Mitglieder an die Ratsarbeit herangeführt werden. Sie lernen die Inhalte der Arbeit des Kreistags oder des Gemeinderats detailliert kennen und sind dann besonders gut auf eine Kandidatur bei der nächsten Kommunalwahl vorbereitet.